SZ-Zeitung 23.1.91

Muotathal

Bergungsaktion nach Höhlenunfall

Im «dreckigen Paradies», einer Höhle unterhalb der Fallenfluh, zog sich am vergangenen Samstag eine 27jährige Frau eine Fussverletzung zu. Trotz der relativ harmlosen Verletzung war ein grosser Aufwand nötig, um die Frau zu bergen. In elfstündiger Arbeit auf engstem Raum

WS. Die Höhle im Ried, unterhalb der Fallenfluh, ist schwer zugänglich und an einigen Stellen äusserst schmal. Darum gestaltete sich die Rettung der 27jährigen Krankenschwester aus dem zürcherischen Stallikon sehr schwierig. Sie war am Samstagvormittag mit einer fünfköpfigen Gruppe zur Höhlenexpedition gestartet. Kurz nach 15 Uhr wurde bei zwei Höhlenforschern in Muotathal Alarm geschlagen. Unverzüglich rückten die Höhlengruppe Muotathal und die Rettungskolonne Schwyz aus, zusätzlich unterstützt von der Arbeitsgemeinschaft Hölloch, die spezielle Geräte zur Bergung zur Verfügung stellte. Insgesamt machten sich 30 erfahrene Rettungsleute ins «dreckige Paradies» auf. Die Verunfallte befand sich rund 700 Meter vom Höhleneingang entfernt. Die Engnisse und Steigungen in der Höhle konnten nur mit Hilfe von Seilen überwunden werden. So dauerte die spektakuläre Rettungsaktion nicht weniger als elf Stunden. Erst nach Ablauf dieser Frist und nach der Überwindung von zahlreichen Hindernissen befand sich die verletzte Frau am Höhleneingang und konnte ins Spital Schwyz gefahren werden.